



L. v. Beethoven

Klavierkonzert Nr. 3

Messe C-Dur

J. Brahms

Alt-Rhapsodie

amadeus chor bern

Amadeus Chor Bern
Suppléments musicaux
Berner Kammerorchester

Konzertprogramm

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 3 in c-Moll, op. 37

Allegro con brio – Largo – Rondo. Allegro

Messe in C-Dur, op. 86

Johannes Brahms

Alt-Rhapsodie in c-Moll, op. 53

Amadeus Chor Bern

Ergänzt durch das Vokalensemble Suppléments musicaux

Berner Kammerorchester

Kirill Zwegintsow

Klavier

Laurence Guillod

Sopran

Lisa Wedekind

Mezzosopran

Andreas Winkler

Tenor

Martin Snell

Bass

Bohdan Shved

Leitung

Kulturcasino Bern

Sonntag 19. Februar 2017 17.00 Uhr

Ludwig van Beethoven

1770–1827

Der geniale deutsche Pianist und Komponist hat die Wiener Klassik zu ihrer höchsten Entwicklung geführt und der Romantik den Weg bereitet.

Zu Beginn seiner musikalischen Karriere machte sich Beethoven zunächst als Klaviervirtuose einen Namen. Zu seinen Stärken gehörte das freie Improvisieren und Fantasieren auf dem Instrument. Nach dem Umzug von Bonn nach Wien führte ihn sein Talent bald in die höchsten gesellschaftlichen Kreise der habsburgischen Metropole. Ein Gehörleiden, das sich im Laufe der Zeit zur völligen Taubheit verschlimmerte, setzte seiner Karriere als Pianist jedoch ein vorzeitiges Ende.

Mit der Verschlechterung seines Gehörs konzentrierte sich Beethoven mehr und mehr aufs Komponieren. Während andere Komponisten ihre Werke oft schnell zu Papier brachten, rang Beethoven um jede Note und überarbeitete seine Kompositionen mehrmals.

Sein umfangreiches Werk umfasst unter anderem neun Sinfonien, fünf Klavierkonzerte, ein Violinkonzert, mehrere Ouvertüren, die Oper Fidelio, die Messe in C-Dur und die Missa Solemnis sowie viele kammermusikalische Werke. Beethoven ist seinem Anspruch, ein bleibendes musikalisches Werk für die Nachwelt zu hinterlassen, gerecht geworden.

Seine Popularität ist ungebrochen und heute gehört er zu den meistgespielten Komponisten der Welt.

Als Vollender der Wiener Klassik und Wegbereiter der Romantik hat er mehrere Werke geschaffen, deren musikgeschichtlicher Einfluss kaum zu übertreffen ist. So legte er beispielsweise wichtige Grundsteine für die weitgehende sinfonische Durchdringung von Solokonzerten in der weiteren Musikgeschichte.

Johannes Brahms

1833–1897

Der deutsche Musiker, dessen Kompositionen vorwiegend der Hochromantik zugeordnet werden, gilt als einer der bedeutendsten Komponisten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Johannes Brahms wurde in Hamburg geboren, erhielt mit sieben Jahren ersten Klavierunterricht und begann sehr früh zu komponieren.

Bereits als junger Musiker in Deutschland berühmt, liess sich Brahms 1872 endgültig in Wien nieder. Die letzten zwei Jahrzehnte seines Lebens war er eine führende Persönlichkeit der internationalen Musikszene und wurde sowohl als Pianist und Dirigent als auch als Komponist bewundert und verehrt. Zu seinem umfangreichen Werk gehören mehrere Sinfonien und Klavierkonzerte, Klavier- und Kammermusik sowie sehr viele Lieder und Chorwerke.

Brahms' Werk steht in einer gesamteuropäischen Musiktradition. Nicht nur Beethoven und die Komponisten der frühen Romantik hatten Einfluss auf seine Musik, sondern auch Bach, Händel und Palestrina. Obwohl Brahms im Wesentlichen tradierte Formen übernahm, schuf er ein unabhängiges und eigenständiges Werk.

Johannes Brahms wurde schon zu Lebzeiten und wird bis heute gelegentlich als «legitimer Nachfolger Ludwig van Beethovens» bezeichnet.

Alt-Rhapsodie in c-Moll op. 53

Brahms hat die *Rhapsodie für eine Altstimme, Männerchor und Orchester* im Jahr 1869 über einen Text von J. W. Goethe komponiert und im Jahr darauf als op. 53 veröffentlicht. Der Werkstitel *Rhapsodie* stach für ein orchesterbegleitetes Vokalwerk sogleich als ungewohnt hervor. Man nimmt an, dass Brahms mit diesem Werk auf die enttäuschte Liebe zu Julie, der Tochter von Clara Schumann, reagierte. Dieser sehr autobiografischen Interpretation steht gegenüber, dass sich Brahms in den späten 1860-Jahren allgemein in einer schwierigen Schaffensphase befand und dieser Krise in diesem, wie in anderen Werken Ausdruck gab.

Brahms vertonte in der Rhapsodie drei Strophen aus *Harzreise im Winter*, einem eher schwer zugänglichen Gedicht von Goethe. In den von Brahms gewählten Strophen geht es um die Figur eines «Abseitigen», Unglücklichen, der den normalen Pfad verlässt und beinahe von der Öde verschlungen wird. Es folgt die von Erbarmen durchzogene Schilderung seiner Befindlichkeit, dann, in der letzten Strophe, steht die Bitte um Linderung der Qualen. Brahms nutzte die Abstufung im Gedicht zu einer entsprechenden musikalischen Folge von Rezitativ, Arioso und (Chor-)Arie.

Im Gegensatz zu Brahms übrigen sinfonischen Chorwerken singt der Chor nur in den letzten 60 der insgesamt 175 Takte – auch hier fast durchwegs leise und in das Altsolo fundierender und begleitender Funktion.

Die Rhapsodie ist in c-Moll komponiert. Diese Tonart galt in der Theorie als düster und unheilvoll, aber auch als Ausdruck von Trauer. Brahms hat sie in den für ihn persönlich wie künstlerisch schwierigen Jahren sehr oft gewählt.

In der Alt-Rhapsodie wendet sich die Tonart im dritten Teil ins aufgehellte C-Dur. Dies bewirkt einen Wechsel ins «feierlich Verinnerlichte».

Fragment aus «Harzreise im Winter»

Aber abseits, wer ist's?
Ins Gebüsch verliert sich sein Pfad,
hinter ihm schlagen die Sträucher zusammen,
das Gras steht wieder auf,
die Öde verschlingt ihn.

Ach wer heilet die Schmerzen dess,
dem Balsam zu Gift ward?
Der sich Menschenhass aus der Fülle der Liebe trank!

Erst verachtet, nun ein Verächter
zehrt er heimlich auf seinen eignen Wert
in ung'nügender Selbstsucht.

Ist auf deinem Psalter, Vater der Liebe,
ein Ton seinem Ohre vernehmlich,
so erquicke sein Herz, so erquicke sein Herz!
Öffne den umwölkten Blick über die tausend Quellen
neben dem Durstenden in der Wüste.

Klavier- konzert Nr. 3 c-Moll op. 37

Messe in C-Dur op. 86

Beethovens drittes Klavierkonzert entstand in den Jahren 1800 bis 1803 und ist Prinz Louis Ferdinand von Preussen gewidmet. Bei der Uraufführung in Wien am 5. April 1803 war Beethoven selbst Solist.

Für Beethovens einziges Klavierkonzert in einer Moll-Tonart könnten die Klavierkonzerte in d-Moll (KV 466) und in c-Moll (KV 491) von W.A. Mozart Vorbilder gewesen sein. Beethoven hatte diese beiden Konzerte nachweislich gekannt und hoch geschätzt.

Er schlägt mit dem Werk aber musikalisch neue Wege ein. So baut er die üblichen Satzformen aus und stellt bei der Entwicklung des thematischen Materials das Klavier dem Orchester nahezu gleich. Damit gilt das Klavierkonzert Nr. 3 als Beethovens erstes Klavierkonzert mit sinfonischem Charakter.

Weiter ist der zweite Satz in E-Dur geschrieben; diese Tonart ist weit entfernt von der Haupttonart und führt die Zuhörenden in neue Klangwelten. Auch die Verwendung von sich über den ganzen Tonumfang des Klaviers erstreckenden Arpeggien und der unübliche Gebrauch des Pedals sind innovativ und öffnen den Horizont zur romantischen Musik.

Ludwig van Beethoven hat zwei Messen komponiert. Beide sind in einer von starkem Wandel geprägten Zeit entstanden: Nach der französischen Revolution säkularisierte sich das gesellschaftliche Leben in Mitteleuropa tiefgreifend, sowohl in der Wissenschaft wie in der Kunst entwickelte sich ein differenzierteres Verhältnis zur Natur; eine neue kulturgeschichtliche Epoche, die Romantik, wurde eingeleitet.

Die C-Dur-Messe entstand 1807 im Auftrag von Fürst Nikolaus II. von Esterházy und wurde von Beethoven selbst in Eisenstadt uraufgeführt.

Fürst Nikolaus äusserte sich sehr enttäuscht zu dieser Aufführung. Neu und irritierend war sicher das Bekenntnishafte, um Ausdruck der persönlichen Weltanschauung Ringende in der Komposition: als Angehöriger des europäischen Hochadels begegnete Fürst Nikolaus diesem frühromantischen Idealismus gegenüber ablehnend, was Beethoven sehr kränkte. Die Messe in C-Dur erntete auch bei ihrer ersten konzertanten Aufführung – eine solche wäre noch zu Mozarts Zeiten für eine Messe undenkbar gewesen! – im Dezember 1808 in Wien zunächst wenig Beifall. Im Lauf der nächsten Jahre wurde sie aber zunehmend

häufig und erfolgreich aufgeführt. So schrieb die *Leipziger Allgemeine* 1817: «Giebt man auf, was Jahrhunderte hindurch als Kirchenstyl anerkannt wurde, so muss man mehrere Sätze dieses Werks, besonders vom Credo an, hoch preisen.»

Obwohl Beethoven sich in der C-Dur-Messe formal noch an den Messekompositionen seines Lehrers Haydn orientiert, überwiegt das Neue im Werk. Die Umsetzung des liturgischen Textes wird zu einer Art sinfonischen Dichtung, die von frommer Versenkung weg auf aktives Zuhören ausgerichtet ist. Der Messetext erscheint als eine Kette von Ereignissen, deren musikalische Darstellung von ausdrucksstarken Zeichen und spannenden Abläufen bestimmt ist. Beethoven komponiert fließend am Text entlang. Der lateinische Text wird psychologisiert und durch scharfe dynamische Kontraste und dramatische Steigerungen auf neuartige Weise in Musik umgesetzt. Die Melodik hat immer wieder eine sprechende Individualität, wie man sie bisher in dieser Musikgattung nicht kannte. Formal abgerundet wird die Messe, indem die Schlusstakte des *Agnus dei* das musikalische Thema des *Kyrie* wieder aufnehmen.

Indem sich Beethoven mit seiner ersten Messe von den überkommenen liturgischen Formen der Messevertonung und damit auch von der Konvention seiner fürstlichen Auftraggeber entfernte, erschloss er der Kirchenmusik neue Deutungsbereiche. So setzte die Neuartigkeit der C-Dur-Messe op. 86 für die Weiterentwicklung der Messenkomposition im 19. Jahrhundert Massstäbe. Beethoven selbst hat die darin entwickelten Kompositionsstrukturen in der späteren *Missa Solemnis* nicht mehr grundlegend verändert.

KYRIE

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

GLORIA

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter
magnum gloriam tuam.
Domine Deus, Rex coelestis,
Deus pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.
Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus, tu solus Dominus,
tu solus altissimus, Jesu Christe.
Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris.
Amen.

KYRIE

Herr, erbarme dich.
Christe, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

GLORIA

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank
ob deiner grossen Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,
erbarme dich unser.
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,
nimm unser Flehen gnädig auf.
Der du sitzt zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr,
du allein der Höchste, Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes
Amen.

CREDO

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilem omnium et invisibilem.
Et in unum Dominum Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum,
et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de caelis.
Et incarnatus est de Spiritu Sancto
ex Mariae Virgine, et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato; passus et sepultus est.
Et resurrexit tertia die, secundum scripturas.
Et ascendit in caelum,
sedet ad dexteram Patris.

CREDO

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater:
durch den alles geschaffen ist.
Er ist für uns Menschen
und um unseres Heiles Willen
vom Himmel herabgestiegen.
Und er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau und ist Mensch geworden.
Gekreuzigt wurde er sogar für uns,
unter Pontius Pilatus ist er gestorben und begraben worden.
Und ist auferstanden am dritten Tage, gemäss der Schrift.
Er ist aufgefahren in den Himmel
und sitzt zur Rechten des Vaters.

Et iterum venturus est cum gloria,
judicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui cum Patre filioque procedit.
Qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.
Et unam, sanctam, catholicam
et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptismam
in remissionem peccatorum
et exspecto resurrectionem mortuorum,
et vitam venturi saeculi.
Amen.

SANCTUS

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Osanna in excelsis.

Er wird wiederkommen mit Herrlichkeit,
Gericht zu halten über Lebende und Tote,
und sein Reich wird kein Ende haben.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender:
der vom Vater und vom Sohne ausgeht.
Der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten.
Ich glaube an die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden,
und erwarte die Auferstehung der Toten
und das Leben der zukünftigen Welt.
Amen.

SANCTUS

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

BENEDICTUS

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

AGNUS DEI

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

BENEDICTUS

Hochgelobt sei der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

AGNUS DEI

Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt,
gib uns Frieden.

Laurence Guillod

Sopran

Im Anschluss an das Solistendiplom an der Haute école de musique de Lausanne (HEMU), das mit dem Preis der Max Jost Stiftung für ein hervorragendes Studium ausgezeichnet wurde, trat die Italo-Schweizerin Laurence Guillod für eine Saison dem Opernstudio Basel bei. Sie erhielt mehrere Auszeichnungen, unter anderem ein Stipendium der Colette Mosetti Stiftung und den Studienpreis des Migros-Kulturprezents sowie im Jahr 2014 den Claudio Abbado Preis und den zweiten Preis des internationalen Umberto Giordano Wettbewerbs.

Guillod trat in verschiedensten Rollen in Opern von Mozart, Gounod, Bizet, Dvorak, Verdi und Donizetti auf. 2015 debütierte sie als Adina (*L'elisir d'amore*), Violetta Valéry (*La Traviata*) und Julia (*Romeo und Julia*). Sie hatte Auftritte an verschiedenen Opernhäusern der Schweiz und Europa sowie in Japan.

Sie singt regelmässig geistliche Musik wie das Requiem von Mozart, die *h-Moll Messe*, das *Weihnachtsoratorium* und die *Johannespassion* von Bach. Sie tritt auch konzertant auf und arbeitet immer wieder mit dem Schweizer Komponisten Michel Hostettler zusammen. Auch mit der dänischen Truppe Home Opera konzertiert sie regelmässig.

Guillod hat unter anderen mit den Dirigenten John Nelson, Axel Kober, Andrea Marcon, Facundo Agudin, Wilson Hermanto, Cyril Diederich und Gabriel Feltz zusammengearbeitet.

In naher Zukunft sind folgende Auftritte vorgesehen: Die Rolle der Liù (*Turandot*, Puccini), der Micaela (*Carmen*, Bizet) und der Mathilde (*Guillaume Tell*, Rossini) sowie die Solopartie im *Requiem* von Fauré im Concertgebouw Amsterdam.



www.laurenceguillod.com

Lisa Wedekind

Mezzosopran

Lisa Wedekind begann ihre Laufbahn an verschiedenen Opernhäusern Deutschlands und zählt mittlerweile zu den gefragtesten Sängern ihrer Generation.

Die Mezzosopranistin ist derzeit Ensemblemitglied des Theaters Münster und erarbeitet sich höchst erfolgreich die gängigen grossen Partien des lyrischen Faches. Ausserdem entwickelt sie ein besonderes Gespür für die Interpretation von Händelpartien: Sie gastierte in der Doppelrolle der Juno und Ino in *Semele* am Theater Bern, später als Cyrus in *Belshazzar* beim Luzernfestival und sang die Titelpartie in *Ariodante*. Zur Zeit freut sie sich auf ihr Rollendebüt als Ruggiero in *Alcina*.

Ausserdem ist sie eine international tätige Konzertsängerin: sie sang Bachs *h-Moll-Messe* unter der Leitung von Helmuth Rilling in der Liederhalle Stuttgart, der Thomaskirche Leipzig sowie in den Philharmonien von Berlin und Essen, gab Liederabende und Konzerte in Deutschland, aber auch in Finnland, Österreich, Polen, der Schweiz und Südafrika. Seit einigen Jahren arbeitet sie erfolgreich mit dem Dirigenten Bohdan Shved zusammen und gestaltete hierbei Solopartien in Mendelssohns Lobgesang und Honeggers *Le Roi David*.

Sie gewann mehrere bedeutende Preise: den 1. Preis des Bundeswettbewerbs Gesang, den Sonderpreis für die beste Liedinterpretation, den 1. Preis des GEDOK-Liedwettbewerbes sowie den 1. Preis des Deutschen Hochschulwettbewerbes in Freiburg i.Br.



www.lisawedekind.com

Andreas Winkler

Tenor

Der österreichische Tenor Andreas Winkler wurde in Italien geboren, wuchs in Innsbruck auf und studierte Gesang an der Hochschule für Musik in Köln.

Nach Anfängerjahren am Theater für Niedersachsen wurde er von Alexander Perreira ans Opernhaus Zürich engagiert, wo er sehr erfolgreich als Vasek in *Die verkaufte Braut* debütierte. Bis im Sommer 2015 war er Mitglied des Ensembles am Opernhaus Zürich, wo er seine Karriere begann. Es folgten Einladungen an viele internationale Opernhäuser und Musikfestivals. Erfolge feierte er als Pedrillo in Mozarts *Entführung aus dem Serail* am Musikfestival Schleswig-Holstein, als Tersite in A. Scarlattis *Telemaco* bei den Schwetzingen Festspielen und in Busonis *Dr. Faust* an der Bayrischen Staatsoper München.

Als Konzertsänger wurde er an berühmte Konzertpodien wie die Severance Hall in Cleveland, das Gewandhaus in Leipzig, das Prinzregententheater in München, die Orchard Hall in Tokio oder die Royal Festival Hall in London eingeladen.

Andreas Winkler hat unter der Leitung der Dirigenten Nikolaus Harnoncourt, Franz Welschmöst, Daniele Gatti, Thomas Hengelbrock, Marc Minkowski, Alessandro de Marchi und Bernard Haitink gesungen.

Ausserdem arbeitete der Tenor mit Regisseuren wie Jürgen Flimm, Peter Stein, Martin Kusej, Peter Konwitschny, Helmuth Lohner, Harry Kupfer, Claus Guth und Sven-Eric Bechtolf zusammen.

Im Sommer 2018 wird er als künstlerischer Leiter und Regisseur auf dem Rütli Rossinis Meisterwerk *La Grande Opéra Wilhelm Tell* inszenieren.



www.andreaswinkler.com

Martin Snell

Bass

Der aus Neuseeland stammende Bassist Martin Snell studierte in seiner Heimat zunächst Jura und danach Gesang bei Patrick McGuigan am Royal Northern College of Music in Manchester. Erste Bühnenerfahrungen sammelte er am Internationalen Opernstudio Zürich.

Martin Snell sang unter anderem bei Opernproduktionen und Konzertauftritten an den Theatern St. Gallen, Basel und Luzern, am Grand Théâtre de Genève, an der Oper Graz und der Berliner Staatsoper, am Festspielhaus Baden-Baden, am Festival d'Aix-en-Provence, an der Statni Oper Praha, am Theater an der Wien, an der Scala Mailand, an der Opéra de Monte-Carlo, an der Opéra national du Rhin Strasbourg, bei den Tiroler Festspielen Erl, in Athen, Bangkok, Brasilien, Dänemark, Deutschland, London, Neuseeland, Riga, Singapur, Spanien, St. Petersburg, Sydney, Taipei und Tokio sowie 2005–2013 an den Bayreuther Festspielen.

Die Zukunftspläne des Künstlers beinhalten diverse Bühnen- und Konzertauftritte in der Schweiz, Deutschland, Griechenland und Rumänien sowie in seiner Heimat.

Es liegen diverse Aufnahmen als CD und DVD vor.



www.kiwibasso.com

Kirill Zwegintsow

Klavier

Kirill Zwegintsow wurde 1983 in Askanija Nowa in der Ukraine geboren. Er begann mit sechs Jahren Klavier zu spielen, später besuchte er das S. Lysenko Musikgymnasium für speziell Begabte in Kiew und studierte dort 2002–2005 an der Tschaikowsky Musikakademie bei Prof. Archimowitsch. Ab 2005 studierte er in der Konzertklasse von Prof. Tomasz Herbut an der Hochschule der Künste in Bern, welche er 2008 mit Auszeichnung abschloss. Im Sommer 2011 hat er ebenfalls mit Auszeichnung seine Ausbildung mit dem Diplom «Master of Arts in Specialized Music Performance» abgeschlossen. Von 2011 bis 2013 studierte er zeitgenössische Musik an der Musikakademie in Basel. Kirill Zwegintsow wurde häufig in Wettbewerben ausgezeichnet. Er gab zahlreiche Solorezitale, Konzerte mit Orchester, Kammermusik- und Liederabende in der Schweiz, der Ukraine, in Polen, Italien, Kanada, Argentinien und Brasilien. Zudem trat er an den Festivals Murten Classics, Menuhin Festival Gstaad, Les Sommets du Classique, Musikfestival Bern und dem Davos Festival auf. 2012 erschien seine Liveaufnahme von 24 Präludien und Fugen von Schostakowitsch. Im Juni 2015 spielte er das *Klavierkonzert Nr. 2* von Beethoven im Berner Kulturcasino unter Mario Venzago.

Der Pianist assistierte Konstantin Lifschitz in der Klavierklasse an der Hochschule für Musik in Luzern. Derzeit arbeitet er als Korrepetitor für zeitgenössische Musik an der Musikakademie Basel und der Hochschule der Künste Bern. Im Amadeus Chor Bern ist er unser langjähriger und sehr geschätzter Korrepetitor.



Kirill Zwegintsow

Berner Kammer- orchester

Das Berner Kammerorchester pflegt seit seiner Gründung 1938 das klassische Repertoire und setzt parallel dazu einen Schwerpunkt in der Aufführung und Vermittlung neuer Schweizer Musik. Bemerkenswert sind die spannenden Kombinationen mit anderen Bereichen wie Tanz, Volksmusik und Jazz. Seit der Saison 2012/13 ist Philippe Bach Chefdirigent des BKO. Es kamen zahlreiche Uraufführungen namhafter Komponisten zustande wie zum Beispiel von Sandor Veress, Albert Moeschinger, Willy Burkhardt, Arthur Furer und Alfred Zimmerlin. Ein wichtiger Akzent ist die Zusammenarbeit mit jungen Musikerinnen und Musikern. In Kooperation mit der Hochschule der Künste Bern werden gezielt junge Talente gefördert. Das Berner Kammerorchester ist ein gern

gesehener Gast bei verschiedenen Festivals wie den Musikfestwochen Meiringen, dem Musikfestival Bern oder dem Swiss Chamber Music Festival in Adelboden. 2008 trat das BKO im Rahmen der «Euro 2008» in Wien auf. Inzwischen ist das BKO mit Gastspielen in der ganzen Schweiz präsent. Das Berner Kammerorchester wird von der Stadt Bern, von der Burgergemeinde Bern, vom Kanton Bern und von der Regionalkonferenz Bern Mittelland unterstützt und erhält Förderbeiträge von verschiedenen Stiftungen und Partnern.

BKO BERNER
KAMMERORCHESTER



www.bko.ch

Amadeus Chor Bern

Seit bald 30 Jahren widmet sich der Amadeus Chor Kompositionen ausserhalb des Gewohnten und berührt das Berner Publikum mit seinen Konzerten.

2012 übernahm der gebürtige Ukrainer Bohdan Shved die musikalische Leitung des Chors. Mit seiner hohen musikalischen Sensibilität entwickelt Bohdan Shved den Klangkörper des Chores kontinuierlich weiter. Die Freude am gemeinsamen Musizieren, die er in jeder Probe vermitteln kann, springt auch auf unser Publikum über.

In den letzten Jahren brachte der Amadeus Chor vielfältige Werke wie das *Requiem* von Gabriel Fauré, *Le Roi David* von Arthur Honegger, die *Missa Bruxellensis* für zwei vierstimmige Chöre von H.I.F. Biber und die *Schöpfung* von Joseph Haydn zur Aufführung. Dabei arbeitete der Chor unter anderen mit dem Berner Kammerorchester, dem Münchner Barockensemble *Lärpa festante* oder Studierenden der HKB zusammen.

Suppléments musicaux

Das junge Berner Vokalensemble *Suppléments musicaux* formierte sich im Sommer 2012 rund um eine Gruppe ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Neufeld, Gesangsstudierenden und Singbegeisterten. *Suppléments musicaux* bewegen sich musikalisch abseits vom gängigen Repertoire und widmen sich der Pflege selten aufgeführter Werke. Besonders die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts hat einen festen Platz in ihren Programmen. Ein weiteres Anliegen des Ensembles ist es, Werke von Komponistinnen aufzuführen.

Suppléments musicaux schöpfen die stilistische Bandbreite alter und neuer Chormusik aus und experimentieren mit verschiedenen Konzertformaten und Verbindungen zu anderen Kunstgattungen. So hat das Ensemble die Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach aufgeführt, ist mit der Zürcher Komponistin und Stimmperformerin Dorothea Schürch am *zoom-in Festival* für improvisierte Musik im Berner Münster aufgetreten, konzertierte mit Pop-Musikerinnen wie Dillon oder Jaël Malli, war an der Uraufführung von Cécile Martins

grossem Orchesterzyklus «Seven towers» mit dem Sinfonieorchester Biel-Solothurn beteiligt und stand 2015 als Chor bei der Theaterproduktion «Medea» des Kollektivs Faust Gottes auf der Bühne des Tojo-Theaters.

2014 wurden *Suppléments musicaux* für ihr Schaffen mit dem Jugendpreis der Burgergemeinde Bern (Hauptpreis) ausgezeichnet.

Bohdan Shved

Leitung

Bohdan Shved, 1973 in Lviv in der Ukraine geboren, begann sein Musikstudium als Flötist und Pianist an der Musikakademie seiner Heimatstadt. Er sang von Jugend an in renommierten Chören. Sein Studium im Fach «Opern- und Sinfoniedirigieren» schloss er mit Auszeichnung ab. Es folgten weitere Studien als Dirigent am Mozarteum in Salzburg bei Dennis Russel-Davis und in Leipzig bei Christian Kluttig sowie Meisterkurse bei Zsolt Nagy, Peter Eötvös, Sir Colin

Davis, Yuri Simonov und Silvain Cambreling. Erste Erfahrungen sammelte Bohdan Shved als Dirigent am Opernhaus in Lviv, als Korrepetitor an der Süddeutschen Kammeroper Ulm und am Maintheater Würzburg sowie als Souffleur am Theater Basel und an der Oper Frankfurt. Gastdirigate führten ihn nach Hannover, Slowenien und in die Tschechische Republik sowie ans Theater Görlitz nach Weimar und ans Opernhaus von Cheljabinsk, Sibirien.



Bohdan Shved

Im Mai 2009 wirkte er als Co-Dirigent von Dennis Russel-Davis für George Crumbs *Star-Child* mit den Münchner Philharmonikern. Im gleichen Jahr übernahm er die Leitung des Regio-Chors Binningen / Basel, ab August 2012 jene des Amadeus Chors Bern und des a cappella Chors Zürich.

An der Opéra de Lyon assistierte Bohdan Shved seit 2005 für Kirill Petrenko in den Produktionen der Tschaikowski-Opern *Mazeppa*, *Eugen Onegin* und *Pique Dame*, wie auch 2010 und 2011 für Kirill Karabiz und Katsushi Ono an der Opéra de Lyon und beim Festival Aix-en-Provence. 2011 war er Chordirektor am Berner Stadttheater und 2012 Studienleiter am Theater an der Wien, unter der Leitung von Kirill Petrenko und Vassily Sinaisky für die Produktionen *Iolanta* von Tschaikowski und Rachmaninows *Francesca da Rimini*. Im September 2012 dirigierte er in der Kiewer Kammermusikreihe *Chamber Music Session* das *Deutsche Requiem* von Brahms.

Im KKL Luzern debütierte er im Oktober 2014 sehr erfolgreich als Dirigent der Philharmonie Konstanz mit der *Symphonie Libergique*, 2015-2016 assistierte er bei *Lady Macbeth* von Schostakowitsch.

2015 und 2016 übernahm er die Einstudierung des Chores der Opéra de Lyon für *Iolanta* von Tschaikowsky und *Persephone* von Stravinsky in der Produktion von Teodor Currentzis und Peter Sellars für das Festival Aix-en-Provence.

**Wir danken den
nachfolgenden
Firmen für ihre
Unterstützung.**

rúthy

Goldschmied

031 311 45 35
ruethy.ch

Kramgasse 82
3011 Bern



Die Schweizer Kuh im Brautschmuck für International Floral Art
von Floristik Werkstatt Bracher www.floristik-werkstatt.ch

Haben Sie Ihre Datenbanken im Griff?

Mit unserem Datenbank-Support können Sie entspannt bleiben, auch wenn es mal unübersichtlich wird.

edorex database
database.edorex.ch

amadeus chor bern

Nächstes Konzert

Am 19. Februar 2017...
Kammerorchester BKO...

L. v. Beethoven
Klavierkonzert No. 3
Missa Solenne

J. Brahms
Alt-Bläserquintett

Ludwig van Beethoven
19. Februar 2017
Kulturcasino Bern
Zum Ticketvorverkauf

Zeilenwerk

Agentur für digitale Produktentwicklung
zeilenwerk.ch

einfach stark für ihre familie.

Unsere Lila Sets mit Privatkonto, Maestro-Karte, Kreditkarte und weiteren Vergünstigungen. valiant.ch/familie

Valiant Bank AG
Bundesplatz 4, 3001 Bern
Telefon 031 320 91 11

wir sind einfach bank. **valiant**

24h-Versand + Same Day Pick Up

einfach schneller!

«Mit uns sind auch Ihre ganz dringenden Druckproduktionen immer pünktlich!»

DruckEinfach.ch
Hier drucken Profis



**Gärtnerei
Blumen Sardi**
Wiesenstr. 27
3073 Gümligen
Tel 031 951 06 71

**Filiale
Intermezzo florale**
Thunstr. 84
3006 Bern
Tel. 031 941 06 71

Neu mit Online-Shop www.blumen-sardi.ch

- Hochzeitsfloristik, Dekorationen, Trauerbinderei
- Bepflanzungen für Balkon und Terrasse
- **Schnittrosen** aus eigener Kultur
- Überwinterung Ihrer Süd- und Kübelpflanzen, Hauslieferdienst

Gutschein für **1 Rose (in beiden Geschäften einlösbar).**
Blumen Sardi **Intermezzo florale** **www.blumen-sardi.ch**



rettenmund ag
malen • gipsen • dekorieren • gestalten
3014 bern • tel. 031 331 06 05
www.rettenmundag.ch



Bichsel - Treuhand



**Chappuis+
Zürcher AG
Bern**



**Kaufmann
recycling**



**Schär & Stalder
Gartenbau GmbH**

Steckweg 11, 3014 Bern
Tel. 031 333 04 09
info@gartenbern.ch
www.gartenbern.ch

**bratschi
wiederkehr
& buob**

Design:
www.bloomidentity.ch

Hat Ihnen unser Konzert gefallen?

Dann können Sie sich vielleicht vorstellen, unseren Chor bei seinen kommenden Projekten zu begleiten. Der Amadeus Chor Bern bietet Ihnen viele Möglichkeiten des Engagements an.

Unter **www.amadeus-chor.ch** erfahren Sie:

- warum der Amadeus Chor Bern Ihre Unterstützung verdient,
- welche Gegenleistungen Ihnen der Amadeus Chor Bern bieten kann und wie Sie betreut werden,
- was wir gesungen haben (Konzertausschnitte zum Herunterladen),
- was die Medien über uns berichten.

Möchten Sie mehr erfahren? Oder möchten Sie bei uns mitsingen?

Senden Sie uns den Talon mit Ihrer Adresse oder besuchen Sie unsere Website www.amadeus-chor.ch



Vorname, Name

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Mail

Abtrennen und einsenden an: Urs Schneider, Dalmaziquai 77, 3005 Bern

amadeus chor bern

